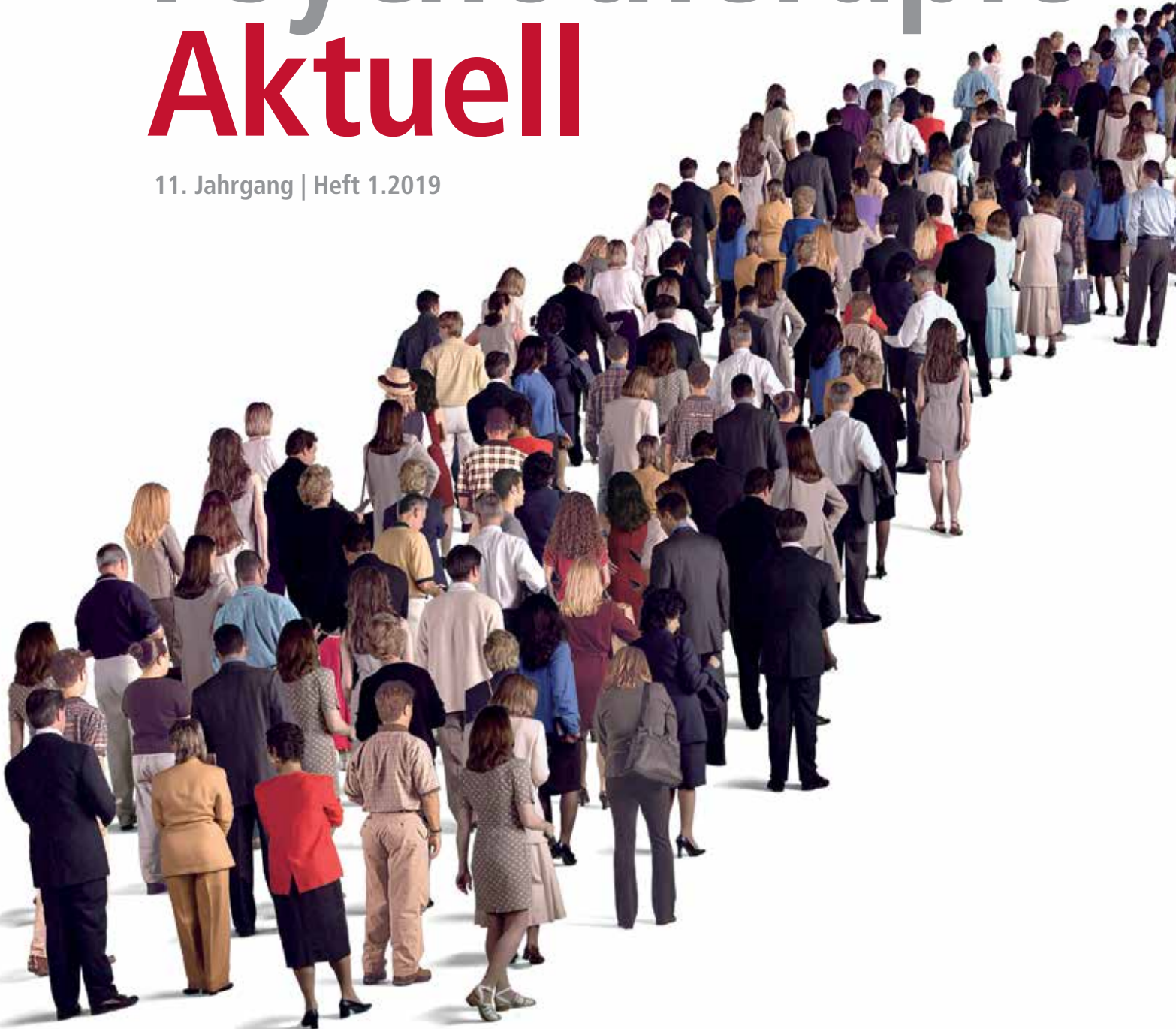







**DPTV** Deutsche  
Psychotherapeuten  
Vereinigung

# Psychotherapie **Aktuell**

11. Jahrgang | Heft 1.2019



-  20 Jahre Psychotherapeutengesetz – wie geht es weiter?
-  Fakten zur Psychotherapie – Update Januar 2019
-  Die Versorgungssituation seit der Reform der PT-RL 2017



DPtV Deutsche  
Psychotherapeuten  
Vereinigung

Jetzt neu auf  
der Homepage!

# DPtV Podcast

Leben heißt Veränderung



## Hören Sie rein!

**1. Staffel: Junge Psychotherapeuten über  
Hürden auf dem Weg ins Berufsfeld Psychotherapie**

Folge 1: Masterstudienplatz bekommen

Folge 2: IMPP-Prüfung meistern

Folge 3: Vorm Zulassungsausschuss

Folge 4: Kassensitz auf dem Land

Folge 5: Die Kosten

[www.dptv.de](http://www.dptv.de)

## Gleich zwei Gesetzesvorhaben fordern die Psychotherapeuten heraus!



Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir begrüßen, dass das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) 20 Jahre nach Inkrafttreten des Psychotherapeutengesetzes festgestellt hat, dass sich die Schaffung der eigenständigen Heilberufe der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sowie deren Einbindung in das System der Kassenärztlichen Vereinigungen für die psychotherapeutische Versorgung der Patientinnen und Patienten bewährt hat. Wie das BMG teilen wir die Auffassung, dass insbesondere die strukturellen Veränderungen im hochschulischen Bildungssystem im Zuge des Bologna-Prozesses eine Reform des Psychotherapeutengesetzes unumgänglich machen. Ein klar geregelter Zugang zum Beruf und ein angemessener berufsrechtlicher Status und eine Vergütung in der Weiterbildung sind dringend notwendig. Wir freuen uns, dass das BMG anerkennt, dass sich die Psychotherapie in den vergangenen 20 Jahren sowohl auf wissenschaftlicher als auch auf praktischer Ebene in hohem Maße weiterentwickelt hat und dieses sowohl in der Bandbreite des wissenschaftlichen Studiums als auch im Erwerb patientenbezogener Kompetenzen. Der im Januar 2019 veröffentlichte vom Ministerium erarbeitete Referentenentwurf erscheint uns im Grundsatz geeignet, den anstehenden Reformbedarf umzusetzen. Wir begrüßen insbesondere, dass die

grundlegende Struktur mit einem zur Approbation führenden Studium und anschließender Weiterbildung hier vorgesehen ist. Wichtig ist auch, dass die Notwendigkeit der qualifizierten ambulanten Weiterbildung anerkannt wurde und die bewährten Ausbildungsinstitute zukünftig als Weiterbildungsinstitute vorgesehen sind. Wir sehen allerdings Nachbesserungsbedarf hinsichtlich der Legaldefinition bei der Ausübung heilkundlicher Psychotherapie, bei der Verfahrensvielfalt und der praktischen Erfahrung im Studium sowie bei zu konkretisierenden Regelungen zur Finanzierung der ambulanten Weiterbildung.

Zeitlich mit der Ausbildungsreform einher geht derzeit der Regierungsentwurf zum Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG). Der für die Versorgung psychisch kranker Menschen fatale Passus, dass einer Psychotherapie eine Art Begutachtung vorgeschaltet werden muss, war im Referentenentwurf nicht enthalten. Er wurde ohne Beratung oder Einbeziehung der Fachverbände kurzfristig hinzugefügt und führt zu erheblichem Unmut. Es fanden viele Gespräche mit Politikern statt und in der Petition 85363 zum TSVG sprachen sich über zweihunderttausend Mitzeichner – Psychotherapeuten, Ärzte, Patienten, Angehörige und Versicherte – deutlich gegen diesen Passus aus! Die im Jahr 2017 erfolgte Überarbeitung der Psychotherapie-Richtlinie schafft bereits einen niedrig-

schwelligeren Zugang, Möglichkeiten einer qualifizierten Diagnostik und der zeitnahen ambulanten Akutbehandlung in dringenden Fällen. Die immer noch bestehenden Wartezeiten auf eine Richtlinienpsychotherapie erklären sich weiterhin durch fehlende psychotherapeutische Kapazitäten aufgrund der fehlenden Reform der Bedarfsplanung. Nach wie vor fehlen neue Zulassungen für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, vor allem im Umland großer Städte, den ländlichen Bereichen und dem Ruhrgebiet. Erfreulicherweise konnten wir in vielen politischen Gesprächen unsere Position erfolgreich darlegen.

Doch reden wir auch von anderen wichtigen Themen, die uns beispielsweise im Praxisalltag beschäftigen! Von dem Thema Sucht in der psychotherapeutischen Behandlung. Es ist diesmal unser Jahresthema und das zentrale Thema unseres Symposiums am 5. Juni 2019 in Berlin: „Alte und neue Süchte – wie nützlich ist Psychotherapie?“

Sind Sie mit dabei? Wir freuen uns!

Herzlichst, auch im Namen des gesamten Bundesvorstands der DPtV

Ihre

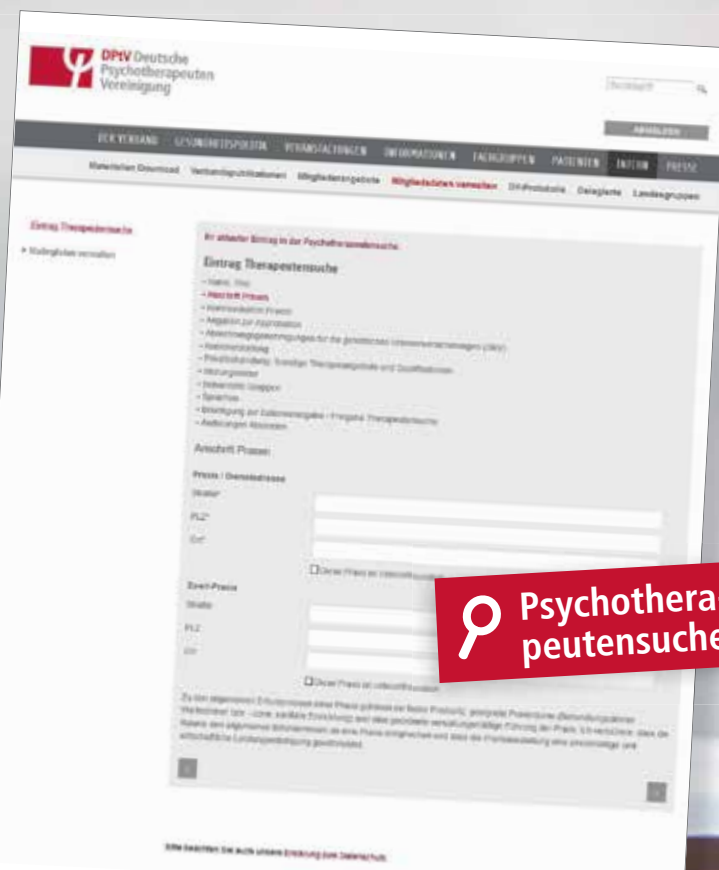
Sabine Schäfer  
Stellvertretende Bundesvorsitzende  
der DPtV



## Aktualisieren Sie Ihre Daten!

Blieben Sie erreichbar für Patienten und halten Sie Ihre Daten zur Psychotherapeutensuche immer auf den neusten Stand. Ihren Eintrag zur Therapeutensuche aktualisieren bzw. anlegen können Sie im Mitgliederbereich unter Mitgliederdaten verwalten. Denken Sie daran, dass Sie eingeloggt sein müssen!

[www.dptv.de](http://www.dptv.de)



## Sie planen eine Praxisübergabe?

Die Praxisübergabe ist ein aufwändiges bürokratisches Verfahren, bei allen Beteiligten besteht hoher Beratungsbedarf. Gefragt ist nicht nur rechtliches, sondern auch gesundheitspolitisches Wissen sowie vorausschauende Planung des Übergabeprozesses. Dennoch: Eine Praxisweitergabe ist auch in „überversorgten“ Gebieten machbar und für alle Beteiligten lohnenswert. Wir rufen ausdrücklich dazu auf, Praxen weiterzugeben.

Der umfangreiche Leitfaden soll Sie unterstützen Ihre Praxisweitergabe unter Praxiswerterhaltung frühzeitig und vorausschauend zu planen. Sie erhalten hier fundiertes und umfangreiches Wissen und viele Tipps, so dass sich viele Möglichkeiten für den individuell planbaren Ablauf eröffnen. Die Broschüre berücksichtigt die Änderungen durch das Versorgungsstärkungsgesetz. Die 3. Auflage wurde um weitere Rechtsprechungen ergänzt.



Broschüre im Din A4-Format, 75 Seiten, Preis: 15 Euro (30 Euro für Nicht-Mitglieder),  
Bestellung per Mail: [bgst@dptv.de](mailto:bgst@dptv.de), Fax 030/235 009 44 oder auf [www.bgst.de](http://www.bgst.de).



**GESUNDHEITSPOLITIK**

- 6 **Dietmar Schulte**  
Der lange Weg zum Psychotherapeutengesetz
- 12 Zehn Fragen an ...
- 17 **Barbara Lubisch**  
20 Jahre Psychotherapeutengesetz – alles gut? Warum eine Reform?
- 20 **Barbara Lubisch**  
Fakten zur Psychotherapie – Update Januar 2019
- 24 **Cornelia Rabe-Menssen, Michael Ruh, Anne Dazer**  
Die Versorgungssituation seit der Reform der Psychotherapie-Richtlinie 2017 – Ergebnisse der DPtV-Onlineumfragen 2017 und 2018 zu Wartezeiten

**AUS DER PRAXIS**

- 35 **Heiko Borchers**  
Vermittlung über die Terminservicestellen – Behandlungshoheit liegt weiterhin beim Psychotherapeuten
- 38 **Ludwig Janus**  
Der Film „Elternschule“ im Fokus

**ANGESTELLTE**

- 41 **Steffen Landgraf**  
Angestellt in der Forensik

**RECHTS- UND VERSICHERUNGSFRAGEN**

- 44 **Markus Plantholz**  
Plausibilitätsprüfung
- 48 **Thomas Winkler**  
Gesetzliche Krankenversicherung auch für Psychotherapeuten interessant

**VERANSTALTUNGEN**

- 50 **Veranstaltungskalender**  
April bis Juni 2019

**REZENSIONEN**

- 51 Klärungsorientierte Psychotherapie der schizoiden, passiv-aggressiven und paranoiden Persönlichkeitsstörungen

**VERBANDSINTERN**

- 52 **Adressen DPtV**  
Impressum

**ANZEIGEN**

- 53 **Kleinanzeigen**



## ALTE UND NEUE SÜCHTE – WIE NÜTZLICH IST PSYCHOTHERAPIE?

# SYM POSI TIUM 2019

### Anmeldung

Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei. Eine schriftliche Anmeldung wird erbeten bis zum **22. Mai 2019** über unser Online-Formular auf [www.dptv.de](http://www.dptv.de), per E-Mail an [bgst@dptv.de](mailto:bgst@dptv.de) oder per Fax an 030 235009-44.

### Zertifizierung

Für diese Veranstaltung sind Fortbildungspunkte beantragt.

Weitere Informationen auf [www.dptv.de](http://www.dptv.de)

### Vorträge und Diskussion

Abhängigkeitserkrankungen sind in der deutschen Allgemeinbevölkerung weit verbreitet und stellen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie bestehende Therapiekonzepte immer wieder vor neue Herausforderungen.

In der Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen stehen derzeit nicht mehr nur die stoffgebundenen Süchte wie z.B. Alkohol und Medikamente im Vordergrund. Hinzugekommen sind in den letzten Jahrzehnten u.a. stoffungebundene Süchte, wie beispielsweise der pathologische Internet- und Computerspielkonsum, die viele Fragen aufwerfen und neue Therapiekonzepte benötigen.

Wir wollen diese vorstellen und mit Ihnen diskutieren, welche Therapiekonzepte sich in der Praxis bewähren und wie die Versorgung der Patienten bedarfsgerecht(er) ausgestaltet werden kann.

Mit Akteurinnen und Vertretern aus unterschiedlichen Institutionen des Gesundheitswesens und der Gesundheitspolitik erörtern wir in unserer Podiumsdiskussion, welche Hürden bei der ambulanten Psychotherapie von Abhängigkeitserkrankungen bestehen. Zudem gehen wir der Frage nach, wie sich Kooperationen mit dem Suchthilfesystem verbessern und die ambulante psychotherapeutische Suchtbehandlung stärken lassen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf ein spannendes Symposium 2019.

Weitere Informationen auf [www.dptv.de](http://www.dptv.de)

**5. JUNI 2019, 14.00-19.30 UHR**

Tagungswerk  
Lindenstraße 85  
10969 Berlin